

NDB-Artikel

Gerhard Abt von Seeon seit 1004, † 21.5.1028 (?).

Leben

G. war 2. Abt des vor der Jahrtausendwende gegründeten Benediktinerklosters Seeon (Oberbayern)¶ und Nachfolger des Abtes →Adalbert († 1004), der aus Sankt Emmeram kam, das damals ein Hauptherd der erst in neuerer Zeit erkannten großen von Gorze-Trier ausgehenden Kloster- und Kirchenreform war. Abt Adalbert war einer der Restauratoren des berühmten Codex Aureus (Codes latinus Monacensis 14 000) und übertrug die hochstehende Regensburger Buchkunst nach Seeon, wo sie G. weiterführte. G. trug die Reform 1021 nach Weihenstephan bei Freising. Er verfaßte auch in einer von Heinrich II. für Bamberg bestellten Sammlung von Mönchregeln einen Lobeshymnus von 54 Hexametern auf die Lieblingsstiftung des Kaisers in Bamberg (MGH Poetae V, 1939, S. 397), wahrscheinlich auch die Inschrift auf dem Bleitäfelchen des Irmengardgrabes in Frauenchiemsee (ebenda, S. 327). Im Zusammenhang mit den neuentdeckten aufsehenerregenden Fresken dortselbst gewinnt G. an Bedeutung.

Literatur

Manitius II, S. 531;

R. Bauerreiß, KG Bayerns II, 1950, S. 70;

ders., Seeon in Oberbayern, e. Malschule d. beginnenden XI. Jh., in: StMBO 50, 1932, S. 529;

ders., Gab es e. „Reichenauer Malschule“ um d. Jahrtausendwende?, ebd. 68, 1957, S. 64.

Autor

Romuald Bauerreiß OSB

Empfohlene Zitierweise

, „Gerhard“, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 273 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
